



Der Frankfurter Nationalökonom Franz Oppenheimer wird zum 150. Geburtstag in einer Ausstellung geehrt

Die Foto-Schau zum Leben des Vordenkers der sozialen Marktwirtschaft startet im Campus Westend / Herausragende Biographie des Zionisten / Namensgeber einer Studenten-Wohnanlage

(Mynewsdesk) Frankfurt / Berlin, 10. April 2014 ? Anlässlich des 150. Jahrestages der Geburt des Frankfurter Soziologen und Nationalökonomen Franz Oppenheimer startet am kommenden Montag, 14. April im Campus Westend, am Institut für Soziologie eine Ausstellung zu dessen Leben und Arbeiten. Eröffnet wird die Schau historischer Fotos durch Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam und Vorstandsvorsitzender der Moses Mendelssohn-Stiftung. ?Oppenheimers Wirken als Leiter des ersten deutschen Lehrstuhls für Soziologie und theoretische Nationalökonomie hat große Bedeutung bis in die heutige Zeit?, betont Schoeps: ?Wenn wir aktuell über die Werte der sozialen Marktwirtschaft diskutieren, beziehen wir uns noch immer auf das Fundament, das Oppenheimer gelegt hat.? Von diesen Theorien ließ sich ja auch der spätere Bundeswirtschaftsminister und Bundeskanzler Ludwig Erhard entscheidend leiten. ?Erhard hat immer wieder betont, dass er mit seiner Wirtschaftspolitik quasi das Erbe Oppenheimers umgesetzt hat?, erläutert Prof. Dr. Schoeps. Bis zum 31. Mai ist die Ausstellung am Grüneburgweg 1 zu sehen. ?Dokumentiert wird hier eine herausragende Gelehrtenbiographie, die eindrücklich verschiedene Epochen der neueren deutschen Geschichte von der Bismarckzeit bis zum Zweiten Weltkrieg symbolisiert?, so der Stiftungsvorsitzende.

Franz Oppenheimer, der 1938 vor den nationalsozialistischen Machthabern aus Deutschland flüchtete und 1943 in Los Angeles starb, ist nicht nur durch die Ausstellung in Frankfurt präsent. Ebenfalls seinen Namen trägt jetzt eine neu errichtete Studenten-Wohnanlage im Europaviertel an der an der Athener Straße. 131 Apartments in drei Gebäudekomplexen errichtete dort die GBI AG. Gesellschafter des Projektentwicklers mit Hauptsitz in Berlin ist die Moses Mendelssohn-Stiftung. Deren Tradition folgend trägt jedes von der GBI errichtete Apartmenthaus für Studierende den Namen einer verdienten Persönlichkeit aus der deutsch-jüdischen Geschichte. ?Selten passt die Namensgebung so gut wie in Frankfurt, wo die Goethe-Universität jahrzehntelang ganz erheblich von Franz Oppenheimer mitgeprägt wurde und einen erheblichen Teil ihres Ansehens verdankte?, betont Prof. Dr. Schoeps. Die Studenten-Wohnanlage ist aufgrund der guten und verkehrsgünstigen Lage sehr begehrt. Innerhalb weniger Wochen waren die Zimmer vor der Eröffnung zum Wintersemester 2013/2014 ausgebucht. Inzwischen existiert eine lange Warteliste. Betreiber des Apartmenthauses für Studenten ist die FDS gemeinnützige Stiftung, die in diesem Bereich mehr als 40 Jahre Erfahrung hat und ebenfalls zur Moses Mendelssohn-Stiftung gehört.

Biographische Hinweise:

Franz Oppenheimer wurde geboren am 30. März 1864 in Berlin, als Sohn eines jüdischen Predigers; er starb am 30. September 1943 in Los Angeles. Oppenheimer nahm von 1919 bis 1929 die erste soziologische Professur an der Goethe-Universität Frankfurt wahr und veröffentlichte im Laufe seines Lebens über 50 Bücher und 400 Aufsätze. 1938 emigrierte er zunächst nach Japan und China, später in die USA.

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/cy2v3h>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/wirtschaft/der-frankfurter-nationaloekonom-franz-oppenheimer-wird-zum-150-geburtstag-in-einer-ausstellung-geeht-32205>

Pressekontakt

Hermes Medien

Herr Wolfgang Ludwig
Mathias-Brüggen-Straße 124
50829 Köln

wolfgang.ludwig@hermesmedien.de

Firmenkontakt

Hermes Medien

Herr Wolfgang Ludwig
Mathias-Brüggen-Straße 124
50829 Köln

shortpr.com/cy2v3h
wolfgang.ludwig@hermesmedien.de

=== Über die Moses Mendelssohn-Stiftung: ===

Die Stiftung steht in der Tradition der 1929 gegründeten "Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften. Sie fördert Bildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung auf dem Feld der euro-päisch-jüdischen Geschichte und Kultur. Darüber hinaus versteht sich die Stiftung als Dachgesellschaft für die bereits seit Jahren erfolgreich arbeitende Moses Mendelssohn Akademie in Halberstadt und das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien in Potsdam. Die Stiftung ist Gesellschafterin der Firmen-gruppe MMP-GBI und engagiert sich in diesem Zusammenhang für gemeinnützige Bauprojekte, die der deutsch-jüdischen Verständigung dienen. In der Moses Mendelssohn Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG sind die Unternehmens- und Immobilienbeteiligungen zusammengefasst, die der Stiftung langfristig Vermögen und Ertrag sichern. Stiftungsvorstand ist Prof. Dr. Julius H. Schoeps.

=== Über die GBI AG: ===

Die GBI AG (Gesellschaft für Beteiligungen und Immobilienentwicklungen) entwickelt Immobilienprojekte hauptsächlich in den Bereichen Hotel- und Wohnungsbau. Allein oder mit Partnern konnten seit der Gründung im Jahr 2001 Hotel- und Apartmentprojekte in Deutschland mit einem Volumen von rund 800 Millionen Euro verkauft bzw. platziert werden. Intensiviert hat die GBI AG seit 2010 ihr Engagement in der Entwicklung und im Bau von Studentenapartments. Unter dem Namen SMARTments sind bis 2015 rund 1.000 Apartmentplätze u.a. in Hamburg, Frankfurt/M., Darmstadt, Mainz und Köln geplant. Muttergesellschaften der GBI AG sind mit jeweils 50%iger Beteiligung die Frankonia Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft und die Mo-ses Mendelssohn Vermögens-Verwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG. Vorstände der GBI AG sind Ralph-Dieter Klossek (Vorstandssprecher) und Reiner Nittka.